

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Tageblatt für Hohndorf, Ködlig, Bernsdorf, Rüdorf, St. Egidien, Heinrichsdorf, Marienau, Neudorf, Ortmanndorf, Wälden St. Nicola, St. Jacob, St. Micheln, Stangendorf, Thurm, Niedermühlen, Kubchnappel und Lirscheim

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 102.

Veranschlagung: Nr. 7.

54. Jahrgang.
Mittwoch, den 4. Mai

Telegrammadresse: Tageblatt. 1904.

Dieses Blatt erscheint täglich (außer Sonn- und Festtags) nachmittags für den folgenden Tag. Vierteljährlicher Bezugspreis 1 Mark 25 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mk. 50 Pfg. Einzelne Nummern 10 Pfennige. — Bestellungen nehmen außer der Expedition in Lichtenstein, Zwidauerstraße 397, alle Kaiserlichen Postanstalten, Postboten, sowie die Aussträger entgegen. Inserate werden die fünfspaltige Grundzeile mit 10, für auswärtige Inserenten mit 15 Pfennigen berechnet. Im amtlichen Teil kostet die zweispaltige Zeile 30 Pfennige. — Inseraten-Annahme täglich bis spätestens vormittags 10 Uhr.

Donnerstag und Freitag den 5. und 6. Mai Jahrmart in Lichtenstein.

Bekanntmachung,

die Vorkehrung von Schutzmaßregeln zur Verhütung von Unglücksfällen bei der Benutzung von Drehmangeln betreffend.

Wiederholte Unglücksfälle, die bei der Benutzung von Drehmangeln vorgekommen und von denen namentlich Kinder betroffen worden sind, veranlassen den Stadtrat nach Gehör der Königlichen Gewerbeinspektion für die Besitzer von Drehmangeln, welche Anderen gegen Entgelt zur Benutzung überlassen werden, folgende Anordnungen zu treffen:

1. Die Mangeln sind so aufzustellen, daß der zwischen dem ausgezogenen Rasten und der Wand verbleibende Raum wenigstens 60 cm beträgt oder es ist der Raum zwischen der Wand und dem Untergestell der Mangel durch verschließbare Geländer vollständig abzusperren.

2. Alle Rädergetriebe sind, soweit die Art des Betriebes es erfordert, durch Blechhauben oder dergleichen vollkommen zu verdecken.
3. Es sind Vorkehrungen zu treffen, daß nach Hochstellung des Mangelkastens ein unbeabsichtigtes Niedergehen desselben ausgeschlossen ist.
4. In der Mangelstube sind an deutlich sichtbarer Stelle Anschläge anzubringen, aus welchen zu ersehen ist, daß eine Bedienung der Dreden u. s. w. während des Ganges der Mangeln unter allen Umständen zu unterbleiben hat.

Zuwiderhandlungen gegen die vorstehenden Vorschriften werden mit Geldstrafe bis zu 150 Mk. oder mit Haft bis zu 6 Wochen bestraft.
Lichtenstein, am 26. April 1904.

Der Stadtrat.
Stedner,
Bürgermeister.

Schr.

Stimmungsbild aus dem Reichstage.

Eigen-Vericht.) nh. Berlin, 2. Mai 1904.

Man muß es in der Tat bedauern, daß die so ungemein wichtige zweite Beratung des Etats sich vor einem Auditorium von etwa 15 Abgg. abwickelte. Von jeder Partei waren nur etwa zwei bis drei Mitglieder vertreten, auch von der sich sonst durch Pünktlichkeit auszeichnenden Sozialdemokratie, die anscheinend etwas unter den Nachwehen der Reisezeit zu leiden hatte. Und dabei handelte es sich um äußerst wichtige in das Finanzleben vor allem der Einzelstaaten tief eingreifende Fragen. Diejenigen Abgg., die die Debatte in allererster Linie anging, nämlich die Vertreter der kleinen Bundesstaaten, glänzten natürlich durch Abwesenheit. Für die Interessen der Wähler ihrer Kreise einzutreten, überließen sie Herrn Dr. Baasche, der natürlich einen recht schweren Stand dabei hatte. Es handelte sich bei der Beratung im wesentlichen um die Deckung des Defizits im Reichshaushalt, der in diesem Jahre ca. 50 Millionen Mark beträgt. In Erwartung einer günstigen Entwicklung unseres Wirtschaftslebens hat die Budgetkommission die Zölle und Verbrauchssteuern um 20, die Zuckersteuer um 10 und die Raichsbottichsteuer um über 2 Millionen Mark erhöht, sodas nun 10 Millionen ungedeckte Ausgaben bestehen. Die verbündeten Regierungen haben, wie im vorigen Jahre dem Reichstage vorgeschlagen, ein Defizit auf dem Wege der Zuschußanleihe zu decken, worauf der Reichstag natürlich nicht eingegangen geneigt ist. Die ewige Pumpwirtschaft ist nicht nur der linken, sondern anscheinend auch der rechten Seite des Hauses in hohem Maße unangenehm und deshalb hat die Mehrheit der Budgetkommission beschlossen, die 17 Millionen Mark ungedeckter Aufgaben auf dem Wege der Matrikularbeiträge zu erheben und zu decken. Wenn die Debatte über diesen Beschluß morgen in den deutschen Landen bekannt wird, dann dürfte manch' Ach und Weh den bekommenen und aller Hoffnungen auf die Balanzierung ihrer Etats beraubten Ministerherren entweichen. Aber nicht nur die Minister, sondern auch die Steuerzahler in den kleinen Bundesstaaten werden beunruhigt und betrübt sein. Der neuernannte Vertreter Sachsens im Bundesrat Herr Graf Hohenthal gab dann sofort die Erklärung ab, daß seine Regierung diesem Beschlusse nie zustimmen werde.

Dr. Baasche (nl.), der die Matrikularbeiträge um 10 Millionen Mk. verringern wollte, fand im Hause gar keine Gegenliebe. Namens der Rechten widersprach ihm Abg. v. Kardorff, vom Zentrum Abg. Speck, von der Linken die Abgg. Pachnide (fr. Wg.) und Dr. David (Soz.). Dr. Baasche hatte angefangen dieser Stimmung im Hause seiner Anregung gegenüber allen Mut verloren und verzichtete sogar auf die Formulierung eines Antrages. Bei dieser Gelegenheit entspann sich noch zwischen den Abgg. v. Kardorff (Kp.), Dr. Wolff (B. d. L.)

einerseits und den Abgg. Pachnide (fr. Wg.) und Dr. David (Soz.) andererseits eine hochinteressante Agrardebate. Während die Redner der Rechten die Nichtkündigung der Handelsverträge, vor allem des argentinischen, verurteilten, wurde sie von den Sprechern der Linken als eine rettende und vernünftige Tat gepriesen.

Die Tabaksteuer fand ohne jede Debatte nach den Beschlüssen der Kommission ihre Annahme. Anders verhielt es sich bei der Zuckersteuer, wo die Rechte die Gelegenheit benutzte, gegen die Brüsseler Konvention zu polemisieren und die gedrückte Lage der Zuckerindustrie zu betonen. Dr. Baasche (nl.) und der Staatssekretär Frhr. v. Stengel betonten dem gegenüber, daß die Zuckerindustrie keinen Anlaß habe, trübe in die Zukunft zu blicken. Durch die Erhöhung des Inlandkonsums werde sich die schlechte Konjunktur bald heben und ihren Betrieb wieder recht rentabel machen.

Bei der Beratung der Salzsteuer wünschten die Abgg. Kulersti (Pole) und Werner (ant.) ihre Vorseitigung. Diese volksfreundliche Anregung veranlaßte Herrn Camp (Rp.), den Antragstellern die Verbreitung der gehaltenen Reden in ihren Wahlkreisen zu empfehlen und ihnen zu sagen, daß seine Partei die Aufhebung der Salzsteuer schon vor langen Jahren beantragt hätte. — Gegen 6 Uhr wurde die Weiterberatung auf morgen vertagt.

Politische Hundschau.

Deutsches Reich.

* Potsdam. Der Kaiser und die Kaiserin sind gestern 8 Uhr 10 Min. hier eingetroffen und haben sich nach dem Stadtschloß begeben.

* Ueber einen Telegrammwechsel zwischen Kaiser Wilhelm und König Eduard berichtet die Londoner Morgenspost: „Bei seiner Kreuzfahrt im Mittelmeer hat Kaiser Wilhelm wiederholt große Bewunderung für die dort stationierte britische Flotte ausgedrückt. Von Malta aus soll er ein Telegramm des Inhalts gesandt haben, die britischen Matrosen seien bewundernswert schneidig und vorzüglich eingezogen. König Eduard dankte in einem herzlichen Telegramm.“

* Berlin. Dem „N. A.“ wird von seinem nach Deutsch-Südwestafrika entsandten O. D.-Korrespondenten aus Bimal Otjhaenena, 28. April gemeldet: Wenn auch die Typhus-Erkrankungen noch nicht zum Stillstand gekommen sind, nahmen sie in den letzten Tagen dank der hier gegebenen besseren Gelegenheit zur Unterbringung der Kranken und der größeren Ruhe doch einen günstigeren Verlauf. Zurzeit liegen von der Abteilung in Windhut 40 und hier 45 Typhuskrante. Der Stabsarzt Dr. Wiemann erweiterte das hiesige Lazarett auf 50 Betten. Ein bei den Herero bis zum 6. April festgehaltenener Missionar erzählte, die Herero seien über die ihnen am 3. April bei Otaharni vom Detachement Glasenapp zugefügten schweren Verluste sehr niedergeschlagen gewesen.

* Von deutscher kolonialer Seite wird zur Beruhigung von Deutsch-Südwestafrika für nötig gehalten,

daß allen Rebellen ihr Besitz an Land und Vieh entzogen wird, die Stammesorganisationen aufgelöst und die Haltung von Waffen unteragt werde. Das erscheint hart, aber wirksam.

* Der Seniorenkonvent des Reichstags hat beschlossen, die Sitzungen bis spätestens am Mittwoch vor Pfingsten fortzusetzen und sie nach dem Feste wieder aufzunehmen, um alsdann die unaufschiebbaren Vorlagen zu erledigen und darauf, vorausgesetzt, daß die verbündeten Regierungen damit einverstanden sind, die Vertagung bis zum November eintreten zu lassen. Es wird also wieder eine Menge unerledigtes Material aus dem alten ins neue Jahr mit hinübergeschleppt werden.

* Wegen Geheimbünde lei befindet sich in Untersuchungshaft in Königsberg jetzt nur noch der Handelsmann Kugel, nachdem auch der Sozialdemokrat Klein-Remel gegen Kaution von 1000 Mark aus der Untersuchungshaft entlassen worden ist. Der Antrag, Kugel aus der Haft zu entlassen, wurde vom Gericht abgelehnt.

* Die erste Studentin der Theologie ist am Sonnabend an der Heidelberger Universität immatrikuliert worden.

Oesterreich.

* Veruntreuungen. In der Verwaltung der Stadtgemeinde Großwardein wurden Abgänge in Höhe von 125 000 Kronen konstatiert. Gegen den städtischen Kassierer ist Disziplinaruntersuchung eingeleitet.

Rußland.

* Fleisch für Wladivostok. Englische Zeitungen melden, daß der Kommandant von Wladivostok kürzlich angeordnet hat, daß alle jagdbaren Tiere auf der Insel Astold, die Wladivostok gegenüber liegt, abgeschossen werden sollten, einestheils, weil man in dem russischen Hasen Lebensmittel braucht, andererseits aber auch, damit sie nicht den Japanern in die Hände fielen. Die Insel war, da sie vor allen Raubtieren der Mandchurie sicher war, bisher ein wahres Jägerparadies. Sie glied einem riesigen Wildpark, in dem die schönsten und seltensten Wildarten in großen Mengen vorhanden waren.

Schweden.

* Für Neuanfassungen der Marine hat der schwedische Reichstag 6 000 000 Kronen bewilligt.

Amerika.

* Leider schwebte über der Eröffnung der Weltausstellung in St. Louis ein kleiner Unstern. Nach einer Meldung des Bureau Laffan ist die Stadt St. Louis mit Ueberschwemmung bedroht, da der Mississippistrom durch die Frühjahrsschmelzen stark angeschwollen ist. Die Gefahr wächst von Tag zu Tag.

Griechenland.

* Auf eine Interpellation wegen des Zwischenfalls in Smyrna gab der Minister des Aeußeren der Hoffnung Ausdruck, daß eine rasche Genugtuung erfolgen werde. Was die dem Streitfälle zu Grunde liegende Frage angeht, so habe Griechenland die Entscheidung der Mächte anzuerkennen.

Der russisch-japanische Krieg.

Tokio, 2. Mai. General Kuroki berichtet ergänzend: Im Laufe der gestrigen Kämpfe leisteten die Russen an zwei Punkten hartnäckigen Widerstand. Die feindlichen Streitkräfte umfaßten die ganze dritte Division, zwei Regimenter der sechsten Division, eine Kavalleriebrigade und ungefähr 40 Schnellfeuergeschütze. Wir eroberten 28 Schnellfeuergeschütze, ferner acht Maschinengewehre, sowie viel Munition. Ferner nahmen wir mehr als 20 Offiziere, eine große Anzahl Unteroffiziere und Soldaten gefangen. Ich erlaube, daß die Generale Sasilitsch und Kashtalinsky verwundet sind. Unsere Verluste betragen ungefähr 700 Mann, die der Russen über 800.

Petersburg, 3. Mai. In feierlicher Eile wird der Bau eines Trockendocks in Port Arthur betrieben, an dessen Fertigstellung 2000 Chinesen arbeiten. Die Zustellungen von Proviant nach dem Yalu ist sehr erschwert, da die Wege fast unpasseierbar sind und die Transporte nur 10 Kilometer pro Tag vorwärts kommen.

Petersburg, 3. Mai. Hier herrscht die Ansicht vor, daß die zweite japanische Armee, die etwa 5 Kilometer von Widschu gelandet worden ist, nicht für Port Arthur bestimmt war. Gewisse amtliche Meldungen des Generals Mitschitschenko bestätigen diese Annahme, da der Ausmarsch größerer japanischer Kolonnen von Yougampo und Widschu gemeldet wird. Es ist nicht unwahrscheinlich, daß die Russen den japanischen Uebergang über den Yalu keinen großen Widerstand entgegenzusetzen und die ganze Nacht hinüber lassen werden, um erst dann einen entscheidenden Vorstoß zu machen.

Petersburg, 3. Mai. Obgleich die letzten Meldungen bestätigen, daß der Kampf am Yalu noch fortbauert, hat der Generalstab der Presse keinerlei Mitteilung zugehen lassen. In der Stadt verlautet, daß 2000 Russen getötet seien. Das Schweigen des Generalstabes sowie Privatnachrichten, daß die Japaner eine bedeutende Uebermacht an Truppen, namentlich an Artillerie besitzen, giebt den Gerüchten neue Nahrung.

Tokio, 3. Mai. Ein russischer Offizier, welcher in japanische Gefangenschaft geraten ist, erklärte, daß Artilleriefener der Japaner sei am Sonnabend und Sonntag den Russen verhängnisvoll geworden. — Die letzten Telegramme berichten, daß Offiziere und Mannschaften einen großen Enthusiasmus über den Sieg an den Tag legen.

Tokio, 3. Mai. Der große Transportdampfer Sagimura wird vermißt. Man glaubt, daß er von den Russen in den Grund geholt worden ist.

Paris, 3. Mai. Nach einer Meldung des Herald ist es unrichtig, daß die Russen Unterseeboote in Port Arthur besitzen.

London, 3. Mai. Ueber die letzten Vorgänge am Yalustrome ist nichts neues mehr bekannt geworden. Im allgemeinen sehen die Blätter die letzten Kämpfe als einen großen japanischen Erfolg an. Nur der „Standard“ schreibt, er sei überzeugt, daß die Russen ohne große Schwierigkeiten die Lage wieder zu ihren Gunsten gestalten könnten und daß die Situation für die Japaner in strategischer Hinsicht unverändert sei.

Petersburg, 3. Mai. General Kuropatkin ist nachmittags 5 1/2 Uhr in Sing-Tuan-Tchang eingetroffen.

Aus Stadt und Land.

Lichtenstein, 3. Mai. „Baumbliut!“ Noch immer wirkt der Zauber dieses Wortes mit seinen tausend Reizen mächtig auf den Menschen ein, vor allem auf den Städter. Ein Ausflug zur Beschäftigung der Baumbliut zählt deshalb zu den allhergebrachten Genüssen, und jung wie alt, reich und arm läßt sich diesen Naturgenuss nur ungern entgehen.

Fleischbesatz. Im Monat April 1904 wurden geschlachtet bezw. angemeldet:

	Rinder	Schweine	Hälber	Schafe	Ziegen	Hunde
in Lichtenstein	44	137	48	14	6	—
in Gallenberg	12	53	19	5	2	—
Sa.	56	190	67	19	8	—

1. Regimentstag ehemaliger „134er“. Die Vorbereitungen zu diesem Feste, welches am 2., 3. und 4. Juli a. c. in Chemnitz abgehalten wird, schreiten nunmehr rüstig vorwärts. Die vor kurzem gewählten Ausschüsse arbeiten ununterbrochen an der festlichen Ausgestaltung dieser Tage. Man ist bestrebt das große Ganze derart zu gestalten, daß jeder teilnehmende ehemalige 134er sich gern der verlebten Stunden erinnern soll. Der Verlauf ist folgendermaßen beschaffen: Sonnabend nachmittags Empfang der auswärtigen Kameraden am Bahnhof. Einmarsch nach dem Festlokal: „Kaufmännisches Vereinshaus“, unter den Klängen der Regimentsmusik der 134er Kapelle aus Blauen und der Leitung des alten Regimentskameraden bekannten Königl. Musikdirektoren Herrn Alfred Jährows. Benannte volle Kapelle stellt überhaupt für diese Tage die Musik. Abends 8 Uhr findet in sämtlichen Räumlichkeiten vorgenannter Lokals Festkommers statt. Verschiedenartige Darbietungen werden zur Verschönerung des Festes und zur Erzeugung einer Feststimmung beitragen. Am nun über ehemalige Verlebte beim Regiment und das jetzige sonstige Wohlsein der Kameraden einen Austausch zu ermöglichen, findet Sonntag vormittag in den später noch bekannt zu gebenden Standquartieren ein Frühstück statt. An der Hand von gedruckten Führern können auch kleinere Spaziergänge nach idyllisch gelegenen Punkten von Chemnitz (deren gibt es nicht zu wenig) unternommen werden. Nachmittags von 3 Uhr an großes Konzert in einem sehr romantisch gelegenen Garten-Etablissement und abends von 8 Uhr an Ball in den Sälen des Kaufmännischen Vereinshauses zur Feier des 14. Stiftungsfestes des R. S. M. V. 134er zu Chemnitz. Montag vormittag Beschäftigung einiger industrieller Etablissements, nachmittags Ausflug pr. Bahn nach dem großartig gelegenen Schloß und Park Wittenwalde, ferner Besichtigung des Garschens, der stärksten Eiche Sachsens u. dergl. m. Im Schloßpark findet wiederum ein Konzert statt. Abends Rückfahrt nach Chemnitz, zum Schluß eine kleine Abschiedskneipe. Der Beitrag zu den Kosten dieses Festes beläuft sich auf Mark 1.50 einschließlich Festzeichen und Festkarte; ausschließlich der Bahnfahrt nach Wittenwalde. Der Königlich sächsische Militärverein 134er zu Chemnitz glaubt mit der Veranstaltung dieser Tage einem schon längst gehegten Wunsche vieler Kameraden nachzukommen und erucht alle ehemaligen Regimentskameraden um mögliche Beteiligung an diesem Regimentsappell. Anmeldungen können schon jetzt mit Beweirt werden und sind diesbezügliche Anfragen an den Vorsitzenden des Fest-Ausschusses, Kamerad Julius Freiter, Chemnitz, Weststraße 108, zu richten.

Dresden. Eine ganze Familie ist hier in den Tod gegangen. Ende März dieses Jahres war die aus vier Köpfen bestehende Arbeiterfamilie Renner verschwunden. Kurz darauf wurde die Witze des Renner am Elbufer gefunden, und vor 14 Tagen wurde das sechs Jahre alte Kind der Rennerschen Familie in Lorenzrichener Zur tot aus der Erde gezogen. Dieser Tage ist nun auch die Ehefrau in Voishwitz am Winterhafen der Sächsisch-Böhmischen Dampfschiffahrts-Gesellschaft angeschwommen, während der Ehegatte und ein dreijähriges Kind bisher noch vermißt werden.

Leipzig. Im letzten Monat sind in unserer Stadt nicht weniger denn 16 Selbstmorde, 10 Selbstmordversuche und 7 Unglücksfälle mit tödlichem Ausgang vorgekommen.

Am Donnerstag nachmittags scharte ein Wolfspitz auf der Brandstraße in Leipzig aus einem alten Baume ein Hornissennest aus, mußte aber dabei das Leben lassen. Die Hornissen fielen unbarmerzig über den Ruhestörer her und richteten ihn mit den Stacheln derart zu, daß er verendete.

Crimmitschau. Von den vier zur engeren Wahl gezogenen Bewerbern um die Stelle eines Stadtmusikdirektors für Crimmitschau wurde der 1. Konzertmeister und stellvertretende Leiter der Kapelle zu Leipzig, Herr Florens Werner, einstimmig gewählt. Herr Werner, aus Tauscha bei Penig gebürtig, ist 31 Jahre alt, studierte u. a. am Konservatorium zu Leipzig und in England und war dann längere Zeit auch in Philadelphia als erster Konzertmeister angestellt.

Glauchau. Gestern vormittag ging über unsere Stadt ein nur kurze Zeit andauerndes Gewitter nieder, das von wolkenbruchartigem mit Hagel vermishtem Regen begleitet war.

Waldenburg. Der Fürst hat sich zu dauerndem Aufenthalt nach Potsdam begeben, um als Leutnant in das Leib Gardehusaren-Regiment einzutreten, dem sein verewigter Vater Erbprinz Viktor von Schönburg-Waldenburg bis zu seinem Tode, zuletzt als Rittmeister und Eskadronchef, angehörte.

Birna. Von einem schlagfertigen Feuerwehrrhauptmann wird aus hiesiger Umgegend dem „Birna. Anz.“ mitgeteilt: Als die Feuerwehr zu — ihre Uebung beendet und sich im Gasthof versammelt hatte, verließ der Hauptmann derselben seinen Worten dadurch gehörigen Nachdruck, daß er Schläge austeilte, wodurch eine regelrechte Prügelei entstand. Die Ortspolizei, nach welcher geschickt wurde, erschien leider nicht. Der Vorfall dürfte noch wegen Beleidigung, Körperverletzung und Hausfriedensbruch ein gerichtliches Nachspiel haben.

Blauen i. W. Uebermüde Burken haben während der Nacht ein unweit des Butes Heidenreich stehendes, gegenwärtig unbewohntes Gebäude vollständig abgedeckt, etwa 2000 Ziegelsteine vom Dache gerissen, Dachlatten zerbrochen und einen Teil des Schornsteines abgetragen.

Blauen i. W. Blauen ist die jüngste deutsche Großstadt geworden. Ende April hat es die Zahl von 100 000 Einwohnern überschritten.

Wylau. Durch Explosion eines Spirituskochers trugen die zwei noch schulpflichtigen Mädchen des hiesigen Malermeisters Richter schwere Brandwunden im Gesicht und am Rörper davon. Während das jüngere der beiden bedauernswerten Mädchen mit dem Leben davon kommen dürfte, wird am Aufkommen des älteren gezweifelt.

Rechtstau. Ein größerer Teil der Mitglieder des hiesigen Sparvereins „Fortuna“ spielt in der Landeslotterie gemeinsam mehrere Lose. Am Freitag traf nun hier die Nachricht ein, daß auf die Losnummer 80489 150 000 Mk. gewonnen worden sind. Die glücklichen Mitglieder spielen von dieser Nummer ein Zehntel, das aus der hiesigen Kollektion des Herrn Emil Glanzel entnommen worden ist. Im ganzen spielt der Verein gegen 40 Lose bei etwa 200 Mitgliedern. Die Glücksgöttin Fortuna ist also diesmal dem Verein „Fortuna“ hold gewesen.

Rittau. Am 30. April früh gegen 6 Uhr erschoss sich in der Manufaktur der Soldat Schröder der 8. Kompanie, gebürtig aus Dresden. Der Beweggrund zu der Tat ist noch nicht festgestellt; es scheint den Soldaten seine wegen mehrfacher Vernachlässigungen erfolgte Ablösung vom Kommando als Völkchenmachergehilfe und der dadurch bedingte Rücktritt zum Kompaniedienst zur Tat veranlaßt zu haben.

Ein Dachdecker aus Reinholdshain stürzte am Sonnabend nachmittag in Pfaffroda von dem Dache des Gutsbesitzer V. 'schen Gutes auf den gepflasterten Hof herab, sodaß er nicht unerhebliche Verletzungen davontrug.

Johanngeorgenstadt. In der Handschuhfabrik von Wertheimer u. Co. hier ist wegen aus- gebrochener Lohndifferenzen sämtlichen Lederfärbern

dem Schlitten muß das Stroh ordentlich festgebunden werden!

„Ja, Herr!“
Jetzt wandte sich Tim Karsten an Gesehe.
„Sag Mädchen, hast Du Dir den Uli noch nicht aus dem Sinn geschlagen?“
Sie sah ihn groß an.
„Nein Vater, eine Friesin kann doch nicht untreu werden!“

Das Friesentum und seine Eigenart war sein Stolz. Er brummte deshalb etwas vor sich hin, stand auf und rauchte sich eine Pfeife an, während Gesehe unbefangen mit Barbara die Ueberreste des Mahles vom Tische schaffte.

Als Gesehe allein noch da war, sagte der Bauer plötzlich:

„Und wenn er nun nicht wiederkommt, Gesehe?“
„So heirate ich garnicht.“

„Mädchen!“
Gesehe wandte sich langsam um.

„Was wollt Ihr, Vater? Eine Friesin kann einmal nicht lügen!“

Er brummte wieder Un-erständliches, aber er ließ Gesehe in Ruhe.

Mürrisch kam und ging er wie sonst. Da setzte Frostwetter ein, und die Bewohner der Gemeinde Hedersien beschloßen, die Schleusen aufzuziehen und die Wiesen überlaufen zu lassen, wodurch die ganze Gegend in eine blinkende Eissfläche verwandelt ward. Schon nach zwei Tagen trug die Eissfläche.

Jetzt entspann sich ein bewegtes Leben, denn von Ort zu Ort kreuzten die Bewohner der ganzen Gegend auf Schneeschuhen und Schlittschuhen die weite Fläche. Jetzt machte man einander Besuche, aber nach Südergill kam niemand. (Fortf.)

Südergill.

Novelle von E. vom Walde.

(Nachdruck verboten.)

Mühsam war an der ostfriesischen Küste das Land dem Meere abgerungen worden, vielleicht schon vor hundert Jahren. Nachher hatte man es entwässert. Der Kanal, die Gill, befand sich noch an der alten Stelle, im Norden hatte sich aber an das abgerungene Land ein Stück über das andere angefügt. Nur der jähle Sinn des harten Stammes der Ostfriesen kam das zumege bringen. Südwärts von dem Kanal stand ein altes, ostfriesisches Bauernhaus, der Mittelpunkt des Markthofes, Südergill genannt. Hier hauste die hohe kräftige Gestalt Tim Karsten. Sechzig Jahre waren über ihn schon dahingezogen, hatten aber die alte Eiche nicht beugen können. Er war aus dem ehemaligen Hannoverischen eingewandert und hatte mit einer Ubbinja den Hof erheiratet. Seine Gesehtin in Freud und Leid hatte er längst auf dem Friedhofe des Pfarrdorfes Hedersien beerdigt, und der straffe Bauer ging einher, als ob nichts geschehen sei; man sah keine Träne, kein Leid. Aber seinen Kummer vergrub der harte Alte innen im Herzen. Mit eben derselben Treue hing er an seiner einzigen Tochter Gesehe, die nach seiner Mutter getauft war. Sie war groß und schlant, hellblond und besaß große blaue Augen. Ihr Gesicht war ausdrucksvoll, ihr Wuchs tadellos. Sie besaß einen festen, harten Charakter wie ihr Vater, aber sie war sanfter, tiefer von Gemüt.

Augenblicklich blickte ihr hübsches Gesicht traurig drein. Die Ursache war ihr Vater. Gesehe liebte Uli, den Knecht, liebte ihn mit der Startheit und Festigkeit der Mutter, die einst auch den Vater als armen Knecht zu sich emporgelassen hatte. Darin war Gesehe nat und nichts a. D. als eine ch. e

Friesin. Diese pflegen niemals ihre erste Liebe zu vergessen. Fünf Jahre war es nun schon her, daß der Vater, vergessend, daß er auch einst ein armer Knecht gewesen, ihn bei Entdeckung des Liebesverhältnisses vom Hofe gejagt, aber Gesehe blieb ihm treu. Darüber war sie 25 Jahre geworden. Sie blieb beim Vater, aber sie änderte ihr stilles trauriges Wesen nie. Alle Freier, die die reiche Erbin zum Weibe begehrten, wies sie unerbitlich ab und Tim Karsten mußte den Grimm darüber in sich hineinfressen. So gern er Entfesselter auf dem Schoße geschaukelt hätte, ebenso fest hatte Gesehe erklärt:

„Ich heirate nur den Uli, sonst niemand!“

Und der Vater kannte ihren Sinn; er ließ sie dabei ungeschoren. Finster kam er zu Tisch, finster ging er, besonders seit die Mutter tot war.

Der alte Knecht Trieb war ebenfalls wortkarg, die betagte Magd Barbara desgleichen; beide dienten auf Südergill schon mehr als zwanzig Jahre, dachten auf garnicht daran, es jemals verlassen zu wollen. Worte wurden darüber nicht gewechselt. Still und ernst ging es deshalb auf Südergill zu.

Jetzt ward es Winter, Südergill schneite ein, und alles Leben schien darin erstorben zu sein. Aber dem war doch nicht so, denn Tim fuhr oft auf Schneeschuhen nach der nahen Stadt, um hier Geschäfte in Korn, Stroh und Heu abzuschließen. Die hohen Scheunen lagen bis zum Dache voll, und der schlaue Bauer zögerte stets mit dem Verkauf bis zum Winter, weil er in dieser Zeit bessere Preise erzielte. Heute kam er finsterner aus der Stadt zurück als je. Als die Mahlzeit unter den vier Personen eingenommen war, sagte Karsten zu Trieb:

„Morgen kommt ein Schlitten von der Stadt, der sechs Schock Vangstroh holt; kannst man zeitig aus dem Boden der großen Scheune abladen! Auf

(26 Mann) geherabsetzung w womett sich da hörige Person dings haben f Leder-Furichten Leabdo Strumpfwirler Anfälle von entleibt.

Halle a während des G wellerladen 11 stohlene ist u im Werte von geführt worden + Magde gestern morgen g Der Ortsvorsteher und verübte schlie alte Sohn Selbst zu ermorden de Revolverkugeln Vermögensoverhilt

Carlsfeld. Jwidau der Glas alt, von der Ank zu haben, den G Aufegung von Ar Reichenbacher leu dählig war.

+ Ein ch arzt unteruchte t schule. Die Leh Jungen aufmerk gang gut entwo unausführlich zu suchung konnte d entdecken, welches ernsthaft beantw Junge, warum Stunden? — frag Mädchen sehe, n prompt.

+ Weuthe Grubenarbeiter getötet. Beide + Im We ist ein verhäng der Kranke ist o dem Tode.

+ Würzburg am Montag ein G gartens, in der S Dr. Andre, der S a. b. Gaarb, wurd dinger, der Sohn e Die übrigen Studu leichte Brandwunde

+ Tangernu hrisige Fährde auf besanden sich sieben vier Verleben. Die Menschen zu retten.

+ Hanau. Casjella in Frek jähriges Jubiläu zu Wohlfahrtsz für Unterbeamte Markt für die Gen

Allgemein Auf

Haftpflicht

Gesamtreserven

Prospekte, Versi

wil

Blendend

wird der Teint, sammetweich die I zum Gebrauch von

Lüdenmilch-Seife, & von Bergmann & v. Frank.

Vorr. zu 50 Pfg

Apotheker

(26 Mann) gekündigt worden. Es sollte eine Lohnherabsetzung von 1 M. pro Woche in Kraft treten, womit sich das dem deutschen Lederhandwerk angehörige Personal nicht einverstanden erklärte. Neuerdings haben sich auch die bei der Firma beschäftigten Leder-Richtiger mit den Färbern solidarisch erklärt.

Leubsdorf. Der allein dastehende 85jährige Strumpfwirker Liesche von hier, hat sich in einem Anfälle von Schwermut durch Erhängen selbst entleibt.

Aus Thüringen.

Halle a. S. Unbekannte Einbrecher stahlen während des Gottesdienstes aus einem hiesigen Juwelierladen 15 000 M. an Wertgegenständen. Der Bestohlene ist unversichert. Ein ähnlicher Diebstahl im Werte von 8000 M. ist schon jüngst hier ausgeführt worden.

Magdeburg. Ein Familiendrama spielte sich vorgestern morgen gegen 4 Uhr in 535 im Kreise Jerichow ab. Der Ortsvorsteher ermordete seine 8 Kinder und seine Frau und verübte schließlich Selbstmord. Ob der verlegte 28 Jahre alte Sohn Selbstmord versuchte, oder ob der Vater auch diesen zu ermorden versuchte, steht noch nicht fest. Er ist durch Revolverschüsse verletzt. Als Motiv zur Tat werden mitleidige Vermögensverhältnisse angegeben.

Gerichts-Beitrag.

Carlsfeld. Freigesprochen wurde vom Schwurgericht Zwickau der Glasmacher Hermann Reichsbächer hier, 30 Jahre alt, von der Anklage, am 3. und 11. Januar d. J. versucht zu haben, den Glasmachermeister Friedrich Beck hier durch Zuführung von Arsenik zum Frühstück ums Leben zu bringen. Reichsbächer leugnete die Tat, deren er sehr dringend verdächtig war.

Allerlei.

Ein echter Berliner. Ein Berliner Schularzt untersuchte kürzlich die Abtschüler einer Gemeindefschule. Die Lehrerin machte ihn besonders auf einen Jungen aufmerksam, der, obwohl körperlich und geistig ganz gut entwickelt, die seltsame Angewohnheit habe, unaufhörlich zu lachen. Trotz der sorgfältigsten Untersuchung konnte der Arzt nichts Anormales an dem Kinde entdecken, welches auch alle an ihn gerichteten Fragen ernsthaft beantwortete. „Nun sage mir mal, mein Junge, warum lachst du denn immer in Fräuleins Stunden?“ fragte schließlich der Arzt. „Wenn ich bei Mädchen sehe, muß ich lachen!“ antwortete der Knirps prompt.

Beuthen. In der Heimgrube wurden zwei Grubenarbeiter durch herabstürzende Kohlenmassen getötet. Beide sind Familienväter.

Im Befinden des Professors von Leubach ist ein verhängnisvoller Kräfteverfall eingetreten; der Kranke ist vollständig bewußtlos und ringt mit dem Tode.

Würzburg. Während eines heftigen Gewitters fuhr am Montag ein Blitz in die Gartenlaube eines Wirtschaftsgartens, in der 8 Studenten saßen. Einer der Studenten, Dr. Andre, der Sohn eines Weinwirtschafters in Neustadt a. d. Haardt, wurde getötet, ein anderer, Freiherr v. Schirnbinger, der Sohn eines Majors in München, wurde gelähmt. Die übrigen Studenten waren betäubt worden und erlitten leichte Brandwunden.

Langermünde. Wie der „Mittäter“ meldet, ist die hiesige Fährbahn auf der Elbe untergegangen. Auf derselben befanden sich sieben Personen und zwei beladene Wagen mit vier Pferden. Die Pferde ertranken, dagegen gelang es, die Menschen zu retten.

Danau. Der Direktor der chemischen Fabrik Caszella in Feggenheim, Dr. Hoffmann, der sein 25 jähriges Jubiläum feierte, überwies 100,000 Mark zu Wohlfahrtszwecken, 60,000 Mark für eine Stiftung für Unterbeamte und Arbeiter der Fabrik, 30,000 Mark für die Gemeinde Feggenheim zu gemeinnützigen

Zwecken und 10,000 Mark für den dortigen Kriegerverein zu Unterstützungszwecken.

Passau. In dem Bahnhof Plattling entgleiste, wie die „Donau-Zeitung“ meldet, der Schnellzug Nr. 58 der Strecke Regensburg-Passau. Die Maschine stürzte um. Der Heizer wurde getötet, der Lokomotivführer schwer verletzt. Eine mitreisende Frau erlitt leichte Verletzungen.

Sprottan. Die auf einem Waldhügel gelegene Familiengruft der Familie des Rittergutsbesizers v. Neumann im nahen Wicksdorf wurde nachts erbrochen. Sämtliche Särge sind zertrümmert, die Leichen herausgerissen und teilweise geschändet. Von den Tätern hat man keine Spur.

Wien. Der ehemalige Burenkämpfer Rudolf Cherry, welcher 1 1/2 Jahre als Gefangener auf der Insel St. Helena weilte, wurde auf der Landstraße bei Vinea a. D. in halb verhungertem Zustande aufgefunden. Er wurde in ein Spital gebracht.

Wett. Gegen 4000 Maurer, Zimmerleute und Erdarbeiter haben die Arbeit eingestellt. Sie verlangen Lohnerhöhung.

Chodau. Der evangelische Vikar Deppe ist nach 2 1/2-jähriger Wirksamkeit in der evangelischen Gemeinde Böhmisch-Ramais seines Amtes enthoben. Das ist nun der 6. Fall von Amtsenthebung evangelischer Seelsorger innerhalb zweier Monate.

Frauen von heute.

Aus der „Scherzchronik“ der „Wiener Mode“ (Wien VI, Gumpendorferstraße 87).

Einst sprach Frau Schulze zu Frau Meyer: „Was zahlen Sie für frische Eier?“ „Heut' schwört die Frage in den Lüften: „Was tun Sie gegen ihre Hüften?“

Einst sprach Frau Meyer zu Frau Schulze: „Wie hoch ist Deine Kalksteinschulde?“ „Heut' fragt zumeist solch' weiblich Wesen: „Hast Du mein Kochbuch schon gelesen?“

Einst sprach Frau Schulze zu Frau Lehmann: „Wie geht es Ihrem lieben Mann?“ „Heut' fragt das Fräulein Doktor Anne: „Sind Sie denn noch nicht los vom Manne?“

Einst schwieg die Rätze vor Margreten von ihren besten Herzensdämonen. „Heut' fragen sie sich auf den Gassen: „Wo wohnt Du Deine bruden lassen?“

Einst sprach Frau Schmidt zu Frau von Schuster: „Sie leih'n mir wohl Ihr Häkelmuster?“ „Heut' heißt's: „Was tun Sie, im Vertrauen, um sich persönlich auszubauen?“

Einst sprach Frau Eise zu Frau Claire von ihrer Köchinnen-Misere. „Heut' - aber still! hier muß ich halten: In diesem Punkte blieb's beim alten!“

ROY TOMSKA.

Buntes Feuilleton.

Eine merkwürdige Inschrift trägt, nach der Kreuz-Zeitung, die Brückeninsel in Briescht (Kreis Beestow-Storkow). Die Rechtschreibung erinnert an beinahe vorintaktliche Zeiten. Sie lautet:

Wirs Pferd 6 Pfg.
Ein Krind 4 „
Schaf, Schwein
Der Mensch 3 „

So zu lesen am Brückenhause in Briescht im Jahre 1904.

Die einführlige Lokomotive „Ein Scherz“, der leicht verhängnisvolle Folgen hätte haben können, wurde vor einigen Tagen auf der russischen Eisenbahnstation Kowaiskaja verübt. Auf dem Schienenstrang vor der Station standen mehrere Lokomotiven. Um 10 Uhr abends, als auf der Station schon alles schlief, fletzte ein „Scherzbold“ auf eine Lokomotive, heizte sie an und öffnete den Regulator für langsame Fahrt. Die Lokomotive setzte sich sofort in der Richtung zur Station Krimstaja in Bewegung. Vor der Abfahrt ertönten drei Pfiffe, aber kein Mensch hörte sie. Bei

dem ersten Pfiff sprang der Scherzbold ab. Der Verlust der Lokomotive wurde zuerst von dem Stationswächter gemerkt, der in der Nacht aus süßem Schlummer erwachte. Nun geriet die ganze Stationsverwaltung in Bewegung, und alles war bald auf der Suche nach der verloren gegangenen Lokomotive, die man aber erst am nächsten Morgen in der Steppe, zwei Werst von Krimstaja entfernt, wieder fand. Der Dampf war ihr unterwegs ausgegangen, so daß sie die Fahrt zum Bild nicht fortsetzen konnte. Welches Unglück sonst entstanden wäre, kann man sich vorstellen, wenn noch erzählt wird, daß auf den Schienen ein Wagen stand, in dem zahlreiche Eisenbahnarbeiter schliefen.

Humoristisches.

Galant. Alte Jungfer: „Sehen Sie, Herr Baron, unter dieser hundertjährigen Eiche sitze ich am liebsten und träume. Diese Eiche ist mir der liebste Baum im ganzen Parke.“ — Baron: „Ach, gnädiges Fräulein haben ihn vermutlich selbst gepflanzt!“

Abgekühlt. Dame (sich umwendend): „Mein Herr, ich begreife nicht, weshalb Sie mir unangesezt folgen!“ — Herr (ihr ins Gesicht sehend): „Das begreife ich jetzt auch nicht!“

Lebserfrüchte.

Der Weltmann steigt empor und der Pedant bleibt sitzen; Die Sitten können mehr als die Gelahrtheit nützen. Lichtwer.

Zähle nicht die hangen Stunden,
Die des Lebens Nacht entsteigen;
Zähle nur, wenn sie entschwunden,
Wieviel Sterne sie Dir zeigen! C. Steller.

Telegramme.

Ein erbitterter Eindruck.

Chemnitz, 3. Mai. Die „Chemnitzer Allgemeine Zeitung“ erfährt aus durchaus vertrauenswürdigem Kreise in Berlin, daß in hohen militärischen Kreisen die Kolonial-Ereignisse der letzten Tage geradezu einen erbitterten Eindruck hinterlassen haben. In Marinekreisen empfindet man die Verbindung des Oberst Durr durch Leutwein als auf äußerster Verleumdung und ungerecht. Wie verlautet, sind einschneidende Veränderungen in den nächsten Tagen bereits zu erwarten.

Erfchossen.

Oberwiesenthal, 3. Mai. Auf dem Reilberge hat sich ein österreichischer Feldwebel aus Joachimsthal, der zum Kriegsministerium in Wien kommandiert war, aus Schwermut erschossen.

Aus Eifersucht.

Kiel, 3. Mai. Aus Eifersucht feuerte ein Arbeiter auf seine Frau 4 Schüsse ab, ohne jedoch Unheil anzurichten. Anstatt scharfe Patronen hatte der Waffenhändler ihm Platzpatronen ausgehändigt.

Zwickauer Vieh- und Schlachthofbericht

vom 2. Mai 1904.
Ochsen 64-70 M., Bullen 63-67 M., Kalben und Kühe 54-70 M., Rälber 38-45 M., Schafe 33-37 M., Schweine 47-51 M. Die Preise verstehen sich bei Kindern für 50 kg Schlachtgewicht, bei Rälbern und Schafen für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20% Tara pro Stck. (Bw. Tgbl.)

Vorausichtliche Witterung.

Heiter und warm mit Gewitternebeln.

Allgemeiner Deutscher Versicherungsverein in Stuttgart.
Auf Gegenseitigkeit. Gegründet 1875. Mit Aktiengarantie.
Haftpflcht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.
Gesamtreserven über 30 Millionen Mark. Gesamtversicherungsstand mehr als 570 000 Versicherungen.
Monatl. Zugang über 6000 Mitglieder.
Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwilligst und kostenfrei durch **Ernst Dietze** in **Lichtenstein**.
Mitarbeiter aus allen Ständen überall gesucht.

Achtung! Zum Jahrmarkt ist wieder eingetroffen der **1. Chemnitzer 35 Pf.-Bazar** mit einer großen Auswahl in **Küchengeräten, Emaille-, Holz- und Blechwaren, Wäscheleinen.** Verlaufe jedes Stück zu 35 Pf., 3 Stück nach Auswahl 1 M. Die Waren kosten überall 50 bis 60 Pf. **Kenntlich an der roten Firma.** Stand: unterhalb der Sonne. **F. Heimbürger**

Henkel's Bleich-Soda
Bestes u. billigstes Wasch- u. Bleichmittel.

Wirksamstes Mottenmittel
p. Fl. 25 Pf.
Alle Motten reissen aus
Nachhaltige Wirkung
p. Fl. 25 Pf.
Drogerie u. Kräutergerölbe zum roten Kreuz **Curt Liepmann, Carl Poser, Callenberg.**

„Solo“
ist der beste Ersatz für Natur-Butter, bräunt, riecht und schäumt wie frische Butter und spritzt nicht.
A Pfd. 80 Pfg.
bei **Julius Küchler, Lichtenstein.**
Balmin
A Paket 65, 30 u. 10 Pf.

Staubfreie Ofenglanzwichse
gibt schnell hohen Glanz, ohne zu stauben, p. Schfl. 10 u. 20 Pf.
in der Drogerie und Kräutergerölbe „zum Kreuz.“
Curt Liepmann.

Blendendschön wird der Teint, jugendfrisch, sammetweich die Haut nach kurzem Gebrauch von **Lilienmilch-Seife „Stern des Südens“** von **Bergmann & Co., Berlin v. Frankf. a. M.** Vorr. zu 50 Pfg. pr. Stck. bei Apotheker **P. Aster.**

Für unsere Kinder
ist die beste Kinderseife, da äußerst mild und wohlthuend für die empfindliche Haut:
Bergmanns Buttermilch-Seife von **Bergmann & Co., Radebeul a. St. 30 Pfg. bei:**
in Lichtenstein: **Curt Liepmann,**
in Bohndorf: **Georg Weisner.**

Blitz-Fahrpläne
empfehlen **Eugen Berthold,**
schnell durch **Bermessungen Singer,**
staatl. gepr. u. verpfl. Geometer.
Oberwärschnitz, Gem.-Amt.

Frutil alkoholfreies Apfel-Getränk, à Flasche 35 Pfg. (mit Flasche).

leere Flaschen werden à 10 Pfg. zurückgenommen. — Bei Abnahme von Originalkisten von 65 Flaschen wird Fabrikpreis mit Zuzahlung der Fracht berechnet
Niederlage bei **Julius Küchler.**

ff. neues Delikatess-Sauerkraut, 2 Pfd. 15 Pfg., empfiehlt bestens Julius Küchler.

Johannisgarten.

Mittwoch, 3. Abend und Donnerstag, 3. Jahrmarkt:
große humoristische
Gesangs- u. Variété-Vorstellungen
von der allen wohlbekannten
Dresdner Max Müller Truppe.
Damen- und Herren-Personal tadellos.
Anfang Mittwoch abend 1/8 Uhr. Donnerstag nachm. 1/4 Uhr.
Zu recht zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein
Ernst Hauschild.

Heute Mittwoch
Schweinschlachten
bei **G. Brosche.**
Heute Mittwoch
Schweinschlachten
bei **Edward Epperlein.**
Heute Mittwoch
Schweinschlachten
bei **Albin Kahl, Glauchauerstr.**
Heute Mittwoch
Schweinschlachten
bei **Hermann Otto.**

Hotel goldner Helm.

Freitag und Sonnabend, den 6. und 7. Mai
Gastvorstellung der berühmten Lilliputaner
mit ihrer Gesellschaft.
Freitag, abends 8 1/4 Uhr: **Die Liebesinsel.**
Sonnabend, abends 8 1/4 Uhr: **Eine Willion.**
Sonnabend, nachmittags 4 Uhr
Kindervorstellung: **Der gestiefelte Kater.**
Alles Nähere folgt.
Hochachtend **Direktion Max Rauthner,**
Lilliputaner-Ensemble.

Cravatten!

Nur
Neuheiten der Saison
sind in grösster Auswahl wieder eingetroffen
und empfiehlt zu billigsten Preisen
das Spezial-Geschäft
G. H. Arnold.

Schnellglanz-Plätterei.

Den geehrten Damen von
Lichtenstein und Umgebung zur
gef. Notiz, daß ich wiederum,
wie schon öftere Male, einen
Plätt-Kursus eröffnen werde.
Zur Erlernung der **Watt u.**
Neuglanz-Plätterei nach mei-
ner Methode ist nur 1 Tag nötig.
Hochachtungsvoll
Emilie verw. Riedel.
Anmeldungen werden in
Callenberg Nr. 59 (Reinhold-
sches Haus) entgegen genommen.

Leiterwagen

Unterzeichneter macht hierdurch bekannt, daß er während
des **Jahrmarktes** in **Lichtenstein** einen Transport
stark beschlagener
Leiterwagen
mit **eisernen Achsen** und
durchgehenden Büchsen von
1-6 Bentner Tragkraft, sowie
Koffer und Küchengeräte
zu **außergewöhnlich billigen Preisen** zum Verkauf stellen wird.
Stand: **Markt**, vor dem **Bäcker Hesse'schen Hause.**
Karl Richard Wagner, Wagenbauer, Waldbirchen i. Sa.

Achtung!

Während des **Jahrmarktes** stelle ich einen Posten
gut beschlagener
Hauswirtschaftswagen
mit **massiv durchgehenden Büchsen**
zum Verkauf und bitte um gütige Abnahme.
Max Erler, Wagenbauer aus Waldbirchen.
Erkenntlich am Schild.

5. Klasse 145. A. S. Landes-Lotterie.

Alle Nummern, hinter welchen kein Gewinn bezeichnet ist, sind mit 300 Mark gezogen worden. (Cine Gewähr der Richtigkeit. — Nachdruck verboten.)
Ziehung am 2. Mai 1904.
5000 Nr. 8937. E. Geffertig, Stefa.

0013 557 (500)	882 853 555 401 615 (2000)	181 973 327 611
889 248 228 896 160 532 609 15	1727 52 168 924 894 582 183	625 870 767 (3000) 547 (500) 631 279 794 885 909 363 807 420
413 681 (500)	2210 126 633 437 439 526 940 659 448 752 488	434 535 992 813 24 (1000) 585 444 996 3689 190 573 (3000)
174 783 662 830 803 464 980 228 (500)	714 596 786 700 368	288 701 888 814 372 966 692 543 (2000) 235 183 565 377 4764
871 824 808 280 641 893 288 587 498 118 175 (2000)	691 836	686 5443 471 795 258 974 827 512 217 215 271 306 468 934
436 910 198 771 900 536	6483 85 43 647 148 704 833 930 355	(500) 335 228 624 577 70 (1000) 941 872 427 594 301 7311 15
234 547 953 717 713 414 792 784 214 641 65 879 966 196 167	188 817 348 74 8794 166 (500) 355 26 686 967 711 192 323	34 610 721 808 289 932 58 888 810 915 291 311 9677 450
(2000) 609 570 792 180 63 111 882 680 887 921 621 930 924	195 912 132 104 (500)	10996 391 356 294 139 455 425 653 (3000) 395 288 870
625 977 401 147 933 710 565 897 (1000) 278 11 83 40 540 594	11898 568 (2000) 112 969 497 415 452 313 398 333 26 245 689	679 746 917 12269 695 506 391 296 425 (500) 276 163 750 476
409 497 863 518 868 211 (1000) 538 440 (3000) 866 1340 924	(500) 559 777 307 805 357 101 113 938 610 905 702 360 135 48	238 (1000) 14765 990 177 449 (1000) 624 707 92 255 702 639
825 344 18 691 261 305 785 884 266 (1000) 851 15832 836 977	835 434 478 405 508 309 814 764 184 546 641 112 822 68 866	136 396 16892 925 601 395 (1000) 280 439 (500) 570 871 276
519 670 908 774 819 407 135 942 (1000) 85 134 201 423 355	17285 535 682 958 (500) 708 96 439 (500) 588 277 870 636 165	719 6 49 431 679 963 627 688 302 206 132 18904 521 91 768
513 336 379 (1000) 846 117 (500) 285 548 576 178 948 708 763	5 285 528 467 273 51 19730 503 221 834 642 789 490 76 392	241 706 22 423 861 224 113 890 544 457 701 606 724 407 594
20034 986 18 418 604 722 611 824 72 468 649 405 782 608	922 821 (500) 965 800 675 396 140 252 364 303 21246 (1000)	267 902 41 840 960 630 33 966 525 22281 329 399 891 631 99
309 479 648 341 847 726 659 409 305 (3000) 145 461 549 578	889 23000 (2000) 444 736 169 813 466 720 924 66 24 140 721	36 335 802 520 856 726 835 (500) 179 473 938 24306 426 677
644 10 641 213 994 572 307 890 467 410 (2000) 715 623 932 308	644 338 673 899 25680 374 (1000) 480 110 (2000) 70 331 411	158 621 940 784 (1000) 350 8 504 944 925 725 82 13 90 (1000)
965 144 41 (1000) 728 993 119 956 28 26577 101 550 132 338	900 452 319 100 970 362 190 811 280 386 610 (3000) 729 (500)	487 417 89 693 7 784 45 456 216 310 27327 331 711 743 619
126 261 654 741 849 328 859 528 846 418 406 873 344 692 352	891 857 883 24020 726 667 774 201 7 791 24 494 (1000) 31 801	142 (3000) 636 871 307 725 962 930 222 (2000) 636 911 20992
(500) 823 316 887 52 775 85 (1000) 206 116 310 679 586 550 265	287 892 553 757 (2000) 725 379 (500)	30096 (500) 985 73 459 40 607 411 712 24 230 287 899
471 296 570 611 (500) 421 816 31876 611 654 185 319 643	499 16 40 691 565 29 189 548 391 276 660 59 883 658 780 220	32479 870 134 181 621 (500) 156 23 909 381 783 608 216 299
960 280 698 420 900 (1000) 92 33170 528 698 988 912 955 889	627 191 443 728 34451 209 912 477 104 625 103 469 684 308	117 145 120 991 944 32 201 711 35888 470 997 900 540 (500)
669 915 982 668 672 272 806 (1000) 702 932 (1000) 36363 992	137 869 353 337 775 322 116 685 834 943 282 165 36 557	37433 210 183 101 671 539 980 372 441 613 919 638 267 809
(2000) 525 658 67 110 328 199 740 931 358 832 38781 609	656 261 589 48 11 53 742 (1000) 694 990 774 372 718 128 648	(2000) 725 150 958 43 626 963 295 458 39469 662 706 237
806 527 738 (500) 267 425 413 387 (5000) 62 926 40 981 343	835 872 992 454 (2000) 116 724 464 816	40819 488 755 685 187 241 290 139 33 980 843 153 223
528 238 (3000) 619 817 368 83 126 41058 990 291 104 623	175 283 415 904 232 671 721 771 363 (1000) 331 99 678 153	447 186 (3000) 538 973 (2000) 439 856 299 505 410 550 317 924
42361 961 681 (3000) 229 248 215 823 49 108 687 969 553 820	787 80 99 263 636 863 552 67 393 392 620 54 43132 461 778	253 398 453 160 953 81 (500) 642 629 (2000) 97 584 707 64 829
50 44567 952 742 4 889 147 865 490 (1000) 41 568 980 107	780 218 256 (1000) 690 422 45225 926 582 476 310 643 962	509 767 8 32 106 245 166 410 (2000) 46301 885 410 995 861
769 171 793 845 35 942 688 47967 736 (1000) 814 560 189	914 535 829 239 17 778 260 215 977 675 597 842 577 149 138	

907 913 536 48511 374 775 335 648 136 406 61 816 995 129	(500) 353 959 633 481 5 871 821 79 833 883 (500) 932 297 745	893 851 962 791 49844 412 427 468 791 149 281 933 593 687	669 379 599 937
50201 636 (500) 369 874 342 44 845 837 586 716 745 (1000)	954 572 980 552 132 546 79 127 51415 10 867 793 532 597	413 112 587 (3000) 224 564 888 330 164 331 785 312 829 316	298 37 365 52638 (1000) 149 979 654 109 199 603 43 377 289
672 169 690 284 53943 327 924 320 798 41 95 (3000) 87 917	673 645 177 169 675 283 713 218 472 134 373 674 54179 216	380 470 76 248 556 170 2 415 331 842 403 150 125 423 9 (1000)	888 937 306 53945 (3000) 799 295 111 130 (500) 763 (2000)
750 182 823 (1000) 716 234 344 (500) 18 52 56617 (1000) 402	631 409 (500) 508 740 606 725 630 729 912 (1000) 665 658 502	367 753 173 167 928 999 616 161 (500) 57613 570 513 200 389	466 410 694 39 (1000) 432 505 453 623 913 528 43 (500) 346
982 (500) 539 144 409 291 58684 980 288 187 783 120 813	(3000) 59 196 113 424 181 (1000) 941 43 750 286 613 198 151	415 283 617 59748 46 374 198 98 573 189 160 323 800 270	973 53
60020 899 351 (500) 70 737 418 931 171 97 883 728 129 925	613 (1000) 928 (1000) 818 196 (500) 881 410 572 952 651 957 396	61175 702 741 563 360 460 420 676 764 880 316 459 820 774	641 299 755 62229 360 837 596 407 398 (1000) 558 927 251
116 271 425 188 472 498 662 63256 (1000) 657 530 789 388	847 104 691 583 839 295 698 187 794 862 64469 231 (500)	279 616 57 (1000) 517 425 (500) 156 606 739 678 96 646 380 458	878 8 999 650 293 270 809 778 508 79 938 (500) 695 65525
526 678 944 896 149 117 838 210 125 366 501 153 641 493	998 (2000) 798 463 90 66582 84 903 451 803 181 931 778 408	514 353 286 651 136 44 814 820 894 819 990 998 40 67182	864 895 606 850 266 245 127 891 (1000) 441 (500) 78 669 444
268 317 199 (500) 345 405 992 62252 690 991 464 319 393 91	473 692 461 816 645 250 78 632 73 542 804 (3000) 376 82 992	373 60552 854 753 (500) 554 365 655 301 47 807 522 59 251	780 210 492 797 500 338 422 954
70624 101 274 (1000) 384 157 12 962 (500) 489 685 682 997	110 (1000) 912 839 940 432 302 206 71835 764 551 61 65 851	880 665 421 275 545 524 564 914 747 868 554 301 424 753 27	37 479 209 825 755 238 654 6 333 986 602 739 549 72656 702
38 109 764 117 871 (1000) 822 603 881 416 41 236 209 601 911	48 436 57 934 317 275 348 690 856 752 110 73622 983 382 472	64 (500) 626 808 88 74 970 839 686 (500) 601 451 836 (2000) 645	268 3 930 446 922 988 74223 852 299 5 457 86 140 166 975
(500) 75 194 (1000) 18 182 75694 149 267 46 290 653 81 676	5 261 865 225 884 271 431 519 402 978 804 611 (500) 306 800	76588 (500) 370 848 798 204 793 590 974 300 997 389 193 425	489 89 647 473 664 77344 122 297 77 718 835 694 156 542 479
629 62 721 855 99 870 796 277 180 (500) 78700 671 364 399 640	23 913 128 96 711 678 743 444 511 (1000) 126 947 912 79071	774 540 148 (2000) 738 453 487 260 588 576 622 599	80295 359 309 720 22 953 189 992 60 330 689 643 438 461
256 667 780 725 42 867 171 61000 377 37 616 685 181 163 241	729 598 843 939 (1000) 332 465 535 498 229 572 398 358 301	880 82621 (500) 262 287 156 387 514 175 784 132 826 294 21	136 954 711 843 429 877 900 627 83000 (1000) 892 248 351 361
393 379 (500) 169 170 (1000) 980 439 550 247 336 873 (2000)	185 726 543 485 359 198 84962 649 274 167 (500) 886 553 911	517 648 108 719 280 931 595 327 797 259 293 54331 277 632	164 574 293 597 613 889 622 419 978 187 110 943 928 533 230
817 364 636 765 78 543 432 878 365 171 519 539 240 87200	787 342 971 809 321 607 333 7 136 (500) 812 88 481 962 292	84076 124 380 637 65 669 913 463 601 381 583 806 (500) 203	(2000) 251 769 458 981 741 649 45 89401 892 422 (1000) 931
361 407 193 876 612 965 8 148 466 653	90321 319 745 71 415 662 602 27 998 932 468 880 983 (500)	428 413 673 497 559 91608 692 527 766 486 795 930 634 963	264 (500) 910 664 36 915 (500) 279 326 74 52 553 187 92876
163 180 211 784 309 170 454 338 98 116 849 61 505 202 (500)	308 769 500 39 288 653 883 299 99 (3000) 735 107 341 715 352	93731 872 16 401 (500) 85 20 432 590 751 886 48 840 383 812	544 468 982 94778 37 908 796 97 327 489 446 541 424 534
875 643 499 580 647 95338 971 (500) 617 381 525 252 740	963 396 640 359 566 71 920 193 549 776 816 856 (500) 230	96348 356 331 375 338 314 8 821 935 970 742 778 889 589	(2000) 966 (1000) 335 (3000) 536 24 746 (3000) 371 612 913
97514 866 395 280 437 406 848 580 911 725 595 586 200 136	961 312 775 483 958 615 (1000) 638 517 109 626 2 99005 837	336 608 468 39 264 129 934 806 471 851 873 236 345 99065	249 975 325 602 149 435 659 290 645 168 957 438 246 949

Eine Gartenwirtschaft,

an der Stadt **Waldenburg** gel., 5 Ak. 35 Rut. Areal, ist and. Unternehmungen halb. m. vollst. leb. u. totem Inventar bei 4000 M. Anzahlg. zu verk. Näheres d. **Fr. Flachowsky, Lichtenstein-G.**

In einer größeren Stadt des sächs. Erzgeb. ist ein sehr rentabl. **Gasthof** m. groß. Saal, Konzertgarten u., nur Familienverhältnisse halber für 85000 Mk. bei 25000 Mk. Anzahlung u. sämtl. leb. u. tot. Inv. z. verk. Näheres d. **Fr. Flachowsky, Lichtenstein-G.**

1 Logis zu vermieten **Glauchauerstr. 28.**

Freundl. Stube mit anstöß. Kammer sofort zu vermieten bei **Paul Schmied, Callenberg**

ff. getrocknetes Leipziger Allerlei

1/4 Pfund 20 Pfg.

ff. Erbswürste

mit Speck, Schinken u. Schweinsohren,

ff. Hafermehl,

ff. Paniermehl,

Macaroni,

Eiergraupe u.

Faconmudeln,

ff. Hausmacher Eiermudeln

empfehlen bestens
Julius Küchler
Padergasse.

Ich warne hiermit, meinem
Wanne nichts zu borgen,
da ich nicht für dessen Schulden
aufkomme.
Pauline Ficker,
Flaschenbierbgl., Rdbllg.

Tagblatt

Nr. 103

Dieses Blatt
Eingelie Nummer
Inserate werden

Stimmung

Eigen-Bericht.)
Dem konstat
es heute vorbehal
jener Dezember
zu zaudern, die
deutschen Parlam
gespielt haben un
Egenen wachrufe
Parteien wünscht,
Bei Gelegenheit
Kommission über
beiträge weitterte
scharfer Tonart g
weil der argentin
träge noch immer
weiteren die sehr
heroor, die darin
daß immer mehr
schaftlichen Ruin
den Verpächtern
der vollständigen
fei, Pächter zu fin
Ausführungen nic
war anzunehmen.
wiegteiten Freihän
Mitte hat: den
schränkte sich nicht
Standpunkt zu ve
führlich auf die
über den Posttarif
„Bergewältigung
agrarischer Profitg
Kardorfferei, von
Zus